

Vorwort zur zweiten Auflage

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um die zweite Auflage der Monographie „Die Unternehmungsnachfolge aus der Sicht des Verkäufers“, die 2004 von dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Fern-Universität Hagen als Habilitationsschrift angenommen und 2005 unter dem Titel „Unternehmungsnachfolge durch Unternehmensverkauf“ publiziert wurde.

Die Erstveröffentlichung liegt fast ein Jahrzehnt zurück, aber das Thema ist auch heute von uneingeschränkter Relevanz. Ursache hierfür sind die Änderungen zahlreicher juristischer Rahmenbedingungen in den letzten Jahren, vor allem im Steuer- und Erbrecht, neue Forschungsergebnisse, zum Beispiel im Bereich der Unternehmungsbewertung, und die weiterhin erhebliche Zahl von Nachfolgefällen in der Praxis. Diese Relevanz und das offensichtlich bestehende Interesse an theoretischer Grundlagenforschung zur Unternehmungsnachfolge, das sich in dem raschen Abverkauf der ersten Auflage niederschlug, waren Auslöser für die Anfertigung dieser Zweitaufgabe. Hierzu wurden inzwischen erschienene neue Publikationen zum Thema eingearbeitet, juristische Entwicklungen berücksichtigt und betriebswirtschaftliche Schlußfolgerungen entsprechend angepaßt. Die zitierten Quellen erfuhren eine Aktualisierung, soweit sie in neuen Auflagen erschienen sind. Da festzustellen ist, daß manche Autoren Problemstellungen in der Neuauflage oberflächlicher als in der Altaufgabe behandeln (womöglich eine Folge der „Bachelorisierung“ des BWL-Studiums im Zuge von Bologna), wurde in diesen Fällen weiterhin die Altaufgabe zitiert.

Danken möchte ich an erster Stelle meiner wissenschaftlichen Mitarbeiterin Frau Dipl.-Kffr. ANNA ELISA NIKOLIS, die mich bei der Sichtung der seit der Erstauflage erfolgten neuen Publikationen und Gesetzesänderungen umfassend unterstützte und die daraus resultierenden betriebswirtschaftlichen Konsequenzen in zahlreichen Gesprächen mit mir diskutierte. Herrn Kollegen LUTZ RICHTER gilt mein Dank für einige wertvolle Hinweise zu steuerlichen Fragestellungen. Für die stets zügige Beschaffung des benötigten Schrifttums danke ich meinen studentischen Mitarbeitern, Herrn stud. rer. oec. FLORIAN FOLLERT, Frau KAROLIN LARISCH, B.Sc., Frau JULIA SCHMIDT, B.Sc., Herrn ALEXANDER SCHMITT, B.Sc., Herrn MARKUS SCHOLL, B.Sc. und Herrn CHRISTOPH VENITZ, B.Sc.

Nicht zuletzt gilt mein Dank meinem verehrten Habilvater, Herrn Kollegen THOMAS HERING, für die Anregung und Betreuung der ersten Auflage dieser Arbeit.

Geleitwort zur ersten Auflage

Die Unternehmungsnachfolge ist eine Problemstellung aus dem Kernbereich der Betriebswirtschaftslehre, denn sie tritt regelmäßig im Lebenszyklus einer jeden Unternehmung auf. Es überrascht, daß sich in der Literatur trotz dieser allgemeinen Bedeutung des Nachfolgevorgangs dennoch vergleichsweise wenige Arbeiten finden, die sich auf wissenschaftlichem Niveau mit der Thematik auseinandersetzen. Abgesehen von der betriebswirtschaftlichen Steuerlehre, die sich seit langem ausführlich mit der theoretischen Bewältigung steuerlicher Nachfolgefragen beschäftigt, finden sich im Schrifttum bislang fast ausschließlich empirische Arbeiten, die einzelne Aspekte des Generationenwechsels in Familienunternehmungen untersuchen. Aus der Bedeutung der Nachfolgeproblematik für die Betriebswirtschaftslehre einerseits und ihrer bislang nur vergleichsweise schmalen theoretischen Durchdringung andererseits ergibt sich die Zielsetzung der Habilitationsschrift des Verfassers. Er stellt sich die Aufgabe, die Unternehmungsnachfolge einer allgemeinen, theoretisch-konzeptionellen Analyse und Strukturierung zu unterziehen, um auf diesem Wege einen Beitrag zur Grundlagenforschung im Bereich der entscheidungsorientierten Betriebswirtschaftslehre zu leisten. Um den Umfang der Arbeit nicht zu sprengen, konzentriert sich der Verfasser nach einführenden, alle Nachfolgeformen betreffenden Untersuchungsschritten bei seiner weiteren Analyse auf die Nachfolgeform des Verkaufs. Sinnvoll ist eine Fokussierung auf diese entgeltliche Form des Übergangs von Eigentum und Leitungsmacht einerseits, da die übrigen, unentgeltlichen Nachfolgeformen abstrakt als Spezialfälle des Verkaufs (im Sinne eines Verkaufs zu einem Preis von null Geldeinheiten) gedeutet werden können. Andererseits stellt in der Praxis der Verkauf die mit Abstand am häufigsten anzutreffende Nachfolgeform dar, so daß es auch vor dem Hintergrund eines anzustrebenden Lösungsbeitrags für reale Problemstellungen nützlich erscheint, sich auf den empirisch interessantesten Fall zu konzentrieren.

Herr Priv.-Doz. Dr. Olbrich hat mit seiner Arbeit einen Meilenstein auf dem Wege der Integration des bisher kaum systematisch untersuchten Gebiets „Unternehmungsnachfolge“ in die Betriebswirtschaftslehre vorgelegt. Es handelt sich um geisteswissenschaftliche Grundlagenforschung im klassischen Sinne, deren Stärke in der gedanklichen Strukturierung und konzeptionellen Durchdringung eines bedeutsamen neuen Teilgebiets liegt, dessen Kartenblatt im Atlas der Wirtschaftswissenschaft bisher weitgehend *terra incognita* zeigte. Der Verfasser hat dieser unerforschten Theorielandchaft deutliche und für jede künftige Auseinandersetzung mit diesem Thema prägende betriebswirtschaftliche Konturen verliehen. Ich wünsche seiner Habilitationsschrift daher eine breite Beachtung in Forschung und Praxis.

PROF. DR. HABIL. THOMAS HERING

Vorwort zur ersten Auflage

Das Problem der Unternehmungsnachfolge besitzt große gesamtwirtschaftliche Relevanz und wirft eine Vielzahl betriebswirtschaftlicher Fragestellungen auf, doch wird es im wirtschaftswissenschaftlichen Schrifttum bislang vergleichsweise stiefmütterlich behandelt. Vor diesem Hintergrund sucht die vorliegende Arbeit in bezug auf den Unternehmungsverkauf, dem die übrigen Nachfolgeformen der Vererbung, Schenkung und Stiftung als Spezialfälle subsumiert werden können, eine theoretisch-konzeptionelle Durchdringung des Nachfolgephänomens zu leisten.

„Unternehmungsnachfolge durch Unternehmungsverkauf“ entstand während meiner Tätigkeit als Mitarbeiter am Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Unternehmensgründung und Unternehmensnachfolge der Fern-Universität in Hagen und wurde 2004 unter dem Titel „Die Unternehmungsnachfolge aus der Sicht des Verkäufers“ von dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaft als Habilitationsschrift angenommen.

Danken möchte ich an erster Stelle meinem verehrten akademischen Lehrer, Herrn PROF. DR. HABIL. THOMAS HERING, der mein Habitationsprojekt sehr gefördert, wertvolle Anregungen gegeben und mir große Freiräume für eigenständige wissenschaftliche Arbeit gewährt hat. Auch Herrn STB PROF. DR. DIETER SCHNEELOCH gilt mein aufrichtiger Dank für die Übernahme und rasche Erstellung des Zweitgutachtens. Ebenfalls bedanke ich mich bei Herrn PROF. DR. MANFRED J. MATSCHKE für die Aufnahme meiner Arbeit in die von ihm herausgegebene Reihe „Moderne Finanzwirtschaft und Unternehmensbewertung“.

Zu Dank verpflichtet bin ich Frau DIPL.-KFF. GRAZYNA M. BIELICKA, die die gesamte Arbeit las und detailliert kommentierte, und Frau DR. CLAUDIA ROTHE für ihre Diskussionsbereitschaft in bezug auf diverse entscheidungstheoretische Fragestellungen. Sehr dankbar bin ich des weiteren meinen Gesprächspartnern von juristischer Seite, Frau ÖZLEM SAVAS, LL.M., sowie meiner Schwester, DR. CAROLA OLBRICH, für manchen fruchtbaren interdisziplinären Austausch im Rahmen meines Projektes.

Nicht zuletzt danke ich am Ende meines fast zwölf Jahre langen akademischen Bildungsweges nochmals sehr herzlich meinen lieben Eltern, DR. CHRISTIAN OLBRICH und ROSEMARIE OLBRICH, für ihre nimmermüde Unterstützung.

PRIV.-DOZ. DR. MICHAEL OLBRICH

Unternehmensnachfolge durch

Unternehmensverkauf

Olbrich, M.

2014, XXIII, 286 S. 20 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-8349-4094-0